

Sie bewahren das Erbe Höchst

HÖCHST Vorstand des Geschichtsvereins bittet Bürger um Unterstützung

Einstimmig wiedergewählt: Der alte Vorstand des Höchster Vereins für Geschichte und Altertumskunde ist auch der neue: Frank Mayer sowie Marcus Keidel sind erster und zweiter Vorsitzender, Dr. Rainer Kowalkowski Schriftführer und Regina Shiels Kassiererin. Erfreulich ist, dass Sonja Möschter das Team nun als Beisitzerin unterstützt. Der Vorstand bedankt sich bei Sylwia Höhne, die in den vergangenen beiden Jahren den Vorstand als Beisitzerin unterstützt hat. Sie zieht sich nicht ganz zurück, hat sie doch versprochen, den Verein auch weiterhin beim Höchster Suppenfest als Köchin zu unterstützen.

Von den bei der Jahreshauptversammlung im Höchster Porzellanmuseum anwesenden mehr als 40 Mitgliedern sind viele in den Arbeitsgruppen des Vereins aktiv – in Höchst Geborene als auch Zugezogene als auch Menschen aus anderen Stadtteilen, denen die ehrenamtliche Arbeit bei den Höchster Historikern einfach Spaß macht und die das „alte Höchst“ und seine Geschichte lieben. „Ohne diese tolle Unterstützung wäre die Arbeit des Vereins nicht zu stemmen“, bedankte sich Frank Mayer.

Die Wahl des Vorstandes leitete souverän Susanne Serke, Vorsitzende des Ortsbeirats 6 (Frankfurter Westen), CDU-Stadtverordnete und ebenfalls Mitglied im Geschichtsverein.

Der Verein hat im zurückliegenden Jahr einiges bewegt. Dazu gehörten die Fortsetzung der Lichtbild-Vorträge „Höchst in Schwarz-Weiß“ im Kronberger Haus, die Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Jubiläum „200 Jahre Königsteiner Straße“ in Bad Soden und beim Höchster Schloss, die Teilnahme am „Tag des Offenen Denkmals“ sowie der Empfang für Sponsoren des Ver-



Der Vorstand des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Höchst (v. l.): Marcus Keidel, Vorsitzender Frank Mayer, Dr. Rainer Kowalkowski, Sonja Möschter und Regina Shiels.

FOTO: PRIVAT

eins im Höchster Zollgärtchen. Danke sagen war dem Vorstand ein Bedürfnis: Zahlreiche Spender hatten notwendige Restaurierungen von Objekten finanziert, die im künftigen Bolongaro-Museum

ausgestellt werden (wir berichteten).

Auch in diesem Jahr möchte der Verein einige besondere Exponate restaurieren lassen: die Ölgemälde von Herrn und Frau Bolon-

garo, die Fahne des Höchster Männergesangsvereins, den Chapeau Claque, also den Klappzylinder des ehemaligen Höchster Bürgermeister Viktor Palleske, zwei gotische Nischenkacheln aus dem

Schloss, zwei Sandsteinköpfe von der Schlossfassade, den Originaldrachen aus dem unteren Brunnen im Bolongarogarten, ein Grabmal im Zollgärtchen sowie weitere Grenzsteine.

25 000 Euro für die Restaurierungen

Die Gesamtsumme, die der Verein für diese Restaurierungen aufbringen muss, beläuft sich auf rund 25 000 Euro. Dazu braucht es wieder Unterstützer, seien es Stiftungen, Vereine oder auch private Spender. „Wir hoffen, auch für die Exponate die dafür benötigte Summen zusammenzubekommen“, sagt Frank Mayer, der bei der Suche sehr rührig ist. Dabei hilft der nun genehmigte Zuwendungsantrag für privatrechtliche Museen 2024, den der Geschichtsverein beim Museumsverband Hessen gestellt hatte. Die Kosten für Restaurierungsarbeiten für Objekte für das Museum Bolongaro werden zu 60 Prozent gefördert. Zudem sind entsprechende Genehmigungen des Denkmalamts für Restaurierungen im Zollgärtchen eingetroffen. Der Steinmetz Peter Stein, der unter anderem schon die den Garten dominierende Nassauische Grenzsäule saniert hatte, konnte mit den Restaurierungen beauftragt werden.

Für die Zeit des Höchster Schlossfestes sind – verbunden mit dem 130-jährigen Bestehen des Geschichtsvereins und dem Jubiläum „125 Jahre Geschichtsverein im Zollturm“ – ein paar besondere Aktionen in Planung. Im Mai, September und im November wird es zudem wieder einen Stammtisch geben – wo und wann, wird rechtzeitig über die sozialen Kanäle des Vereins und auf der Webseite bekanntgegeben. Interessierte sind jederzeit willkommen.

red